



Juli 1980

GEGRÜNDET 1908

DEUTSCHER ALPENVEREIN

SEKTION TEISENDORF

Nachrichtenblatt

Nr. 2





Die Vereins-Chronik verzeichnet als Gründungsdatum den 10. Dezember 1908.

Das erste Protokoll, als Gründungsprotokoll besonders gekennzeichnet, vermerkt unter dem Datum "Dezember 1908" den Hinweis, daß bereits im Vorjahr, also 1907, von verschiedenen Mitgliedern deutscher und österreichischer Alpenvereins-Sektionen die Gründung einer eigenen Sektion "Teisendorf" angeregt wurde. Unterstützt wurde dieses Vorhaben durch die Zusage von fünf Ortsansässigen, sich der neuzugründenden Sektion sofort anzuschließen. Da man den bei auswärtigen Sektionen (Traunstein, Salzburg, Reichenhall, Trostberg, Rosenheim und Schliersee) aktiven Mitgliedern einen satzungs- und termingemäßen Sektionswechsel ermöglichen wollte, legte man das Gründungsdatum für das Jahresende 1908 fest.

Bei der am 10. 12. 1908 stattgefundenen Gründungsversammlung wurde in Anwesenheit von 16 Herren der erste Vorstand der Sektion gewählt. Die Ämter wurden wie folgt verteilt:

1. Vorsitzender: Prokurist Ludwig Wieninger
(sein Vater, Commerzienrat M.C. Wieninger, lehnte aus gesundheitlichen Gründen ab)
2. Vorsitzender: Josef Sachs, Kaufmann, Teisendorf
- Kassier: Johann Unverzagt, Kaufmann, Teisendorf
- Schriftführer: Anton Pensberger, Glasermeister, Teisendorf
1. Beisitzer: Eugen v. Schelling, Kgl. Forstassistent, Teisend.
2. Beisitzer: Lorenz Weber, Lehrer, Achthal.

Bereits am 17. 12. 1908 trat die gewählte Vorstandschaft zusammen und beschloß die den Bestimmungen des Zentralverbandes entsprechenden Satzungen, welche auch sogleich in Druck gegeben wurden. (Ein Exemplar dieser ersten Satzungen befindet sich noch im Besitz des derzeitigen Vorstandes).

Am gleichen Tag befaßte sich der Vorstand auch schon mit der Festlegung eines Programms für die unmittelbar in Angriff zu nehmenden Tätigkeiten. Es umfaßte vorerst drei Hauptpunkte:

1. Wegmarkierung Teisendorf-Stoißeralpe (lt. Chronik!),
2. Errichtung eines Schlafraumes daselbst,
3. Wegmarkierung Höglwörth-Stoißeralpe.

Unterstützt wurden diese Vorhaben und die sonstigen Planungen durch das Kgl. Forstamt Teisendorf und durch die Sektion Salzburg, welche letztere umfangreiches Zeitschriften- und Informationsmaterial zur Verfügung stellte.

Im Juni 1909 verzeichnet die Chronik die Neuanlage und Markierung des Wanderweges Kühberg-Stoißeralpe sowie die Fertigstellung des geplanten, behelfsmäßigen Schlafraumes an der Almhütte.

Eine Notiz in drei Münchner Zeitungen vermerkt mit dem 14. Juli 1909, neben Hinweis auf diese Leistungen der Teisendorfer Sektion, auch den Umstand, daß für Verpflegung auf der Stoißer Alm gesorgt ist!

Zu Auseinandersetzungen kam es im Jahre 1909 mit der Forstamtsleitung wegen der vorwiegend von außenstehenden Naturfreunden dringend geforderten Freilegung des Teisenberg-Gipfels. In verschiedenen Zeitungsartikeln, die nicht von der Sektion angeregt worden waren, wies man auf den touristischen Wert dieses Berggipfels hin, dessen Aussichts-möglichkeiten durch einen "nutzlosen" Baumbestand sträflich behindert werden!

Später wurde dann dem Drängen der interessierten Naturfreunde entsprochen und im Einvernehmen mit den Forstämtern Teisendorf und Reichenhall dieser beliebte und prägnante Aussichtspunkt weitgehendst freigelegt.

Das ab 26. Juli 1909 aufgelegte Fremdenbuch verzeichnet bis zum Tag der Wintersperre (11. Oktober 1909) die Zahl von 166 Besuchern und 17 Übernachtungen.

Die Sektion weist zu diesem Zeitpunkt 34 Mitglieder aus.

Das erste Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft beim AV wurde seitens der Sektion Teisendorf am 3. 3. 1910 an Herrn Johann Rothauer (früher Sekt. Rosenheim) verliehen. Für diesen Tag vermerkt die Chronik auch den ersten Lichtbildervortrag. Der Photograph Hermann Gutjahr aus Freilassing brachte über 40 Aufnahmen aus dem nahegelegenen Alpengebiet, wofür man ihm großen Beifall zollte.

Am 26. 3. 1910 erlitt die Sektion einen schweren Verlust durch den Tod ihres Mitgliedes, Herrn Commerzienrat M.C. Wieninger. Er war Gründungsmitglied und Inhaber des silbernen Ehrenzeichens. Das Arbeitsprogramm dieses Jahres verzeichnet Nachmarkierungen und Neuanlagen von Wegen zur Stoißeralpe ab Kühberg, von Lochmühle nach Traunstein bzw. Haslachstube, sowie von der Stoißeralpe nach Inzell. Der etwas primitive Zustand des Übernachtungsraumes auf der Stoißeralpe wurde durch Verschalung verbessert. Wegen Schlechtwetters war die Zahl der Übernachtungen gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen.

Zahl der Mitglieder im Jahre 1910: 37

Eintragungen ins Fremdenbuch der Stoißeralpe: 375!

Bis Ende des ersten Weltkrieges war die AV-Tätigkeit ausschließlich Männersache! In diesem Sinne verdient die Eintragung eines mit Dezember 1910 datierten Schriftwechsels mit Frl. Olga Federmann Erwähnung, welche die Ausfertigung einer "Damenkarte" verlangte, und als man dies unter Hinweis auf bestehende Vorschriften und Entscheidungen des Vorstandes ablehnte, sie den Schriftführer in angeblich "unfeiner Weise" angriff.

Die Zeiten haben sich inzwischen geändert. Heute weist unsere Mitgliedskartei einen Frauenanteil von 40 % aus!

(Wird fortgesetzt)

Josef Steidl

Zum Geleit

2. Rundschreiben 1980

Lenz Willberger



Sehr geehrte Alpenvereinsmitglieder!

Unsere alte Satzung aus dem Gründungsjahr 1908 wurde durch eine neue abgelöst. Die Beschlußfassung bei der Jahreshauptversammlung am 11. Januar brachte ein einstimmiges Ergebnis, so daß der Eintragung ins Vereinsregister und der Genehmigung des Verwaltungsausschusses des DAV nichts im Wege stand.

Die Betätigung der Alpenvereinsmitglieder in ihrer Freizeit, wie Skifahren, Klettern, Bergsteigen oder Bergwandern, verlangt von jedem einzelnen bestimmte Kenntnisse und Erfahrung. Aber nicht nur die sportliche Seite sollten wir allein berücksichtigen, sondern auch mit offenen Augen und mit Rücksicht auf unsere vielfältige Bergwelt sie betrachten und schätzen lernen. Unsere Pflicht ist es, sie zu erhalten. (Laut Satzung und Grundsatzzprogramm).

Die steigenden Unfallzahlen veranlaßten den Deutschen Alpenverein, die alpine Ausbildung zum Schwerpunktprogramm der Jahre 1979 und 1980 zu erheben. Alpine Lehliteratur wird umfangreich angeboten, auch in den AV-Mitteilungen, Vorträge in den Sektions-, Jungmannschafts- und Jugendabenden.

Alle Mitglieder darf ich ersuchen: Sind Sie aufgeschlossen für alpine Ausbildung, besonders die Jugend.

Wir sollten uns im Gebirge richtig verhalten lernen, Touren gut vorbereiten, Gefahren erkennen. Nur dann können wir notwendige Entscheidungen treffen, damit jede Bergtour zu einem echten Erlebnis wird. Wir dürfen nicht zwangsläufig durch Unfälle Erkenntnisse sammeln. Dann ist es zu spät.

Zu unseren Gemeinschafts- oder Führungstouren:

Der jeweilige Leiter dieser Gruppen übernimmt die nicht immer leichte Verantwortung für alle Teilnehmer. Sie, liebe Mitglieder, können die Tätigkeit eines Tourenleiters unterstützen. Disziplin und beste Kameradschaft sind Voraussetzung und haben sich gut bewährt.

Die Vorstandschaft ist für eine gute, reibungslose Abwicklung der ausgeschriebenen Touren im Programm mit verantwortlich. Rechtliche Haftungsfragen treten bei grobfahrlässigen Verstößen für den Vorstand auf. Ich möchte Ihnen mit diesen Feststellungen zeigen, welche Nebenerscheinungen in rechtlicher Hinsicht die Tourentätigkeit haben kann. Haben Sie Verständnis und helfen Sie bitte mit.

In diesem Sinne mit

Bergsteigergruß
Ihr Lenz Willberger

Am schwarzen Brett

Aktuelles und Vereinsinternes



Ein grosses Angebot...

von Karten und Führern aus allen Teilen der Alpen steht den Mitgliedern unserer Sektion zur Verfügung und können bei L. Willberger ausgeliehen werden.

Leihgebühr: DM 1,- für die ersten zwei Wochen; für jede weitere Woche DM 1,- pro Stück.

Wichtige Ausrüstungsgegenstände, wie Kompaß, Höhenmesser, Biwaksack, Lawinenschaufel, aufblasbare Schienen, Eispickel, Eisbeil und ein Zelt können unsere Mitglieder kostenlos bei der Sektion entleihen.

Der Kinderbeitrag...

für Kinder unter 10 Jahren beträgt ab 1.1.1981 DM 1,- jährlich, weil dann die Bank den Versand der Mitgliedsmarke übernimmt. Bisher waren die Kinder beitragsfrei und die Marken mußten per Post mit dem Verlust der Briefmarke versandt werden.

Diese Regelung wurde bei der Vorstandssitzung am 25.2.1980 einstimmig beschlossen.

Wir gratulieren...

Herrn Gottwalt Schmidt zu seinem 50. Alpenvereinsjubiläum.

Liebes Mitglied...

Melden Sie bitte jede Anschriftenänderung sofort der Sektion und vergessen Sie nicht, für Ihren Beitragseinzug die neue Kontonummer anzugeben Danke! Sie ersparen dadurch der Sektion viele Kosten und dem Schatzmeister viel Arbeit Danke!

Die Vereinszugehörigkeit..

zählt bei der Verleihung der Abzeichen ab dem 18. Lebensjahr, ab dem Moment also, an dem der Jubilar Vollmitglied wurde.

Beispiel: Ein Mitglied trat mit 10 Jahren dem Alpenverein bei, dann erhält es nicht mit 35 Jahren das Abzeichen für 25jährige Mitgliedschaft, sondern mit 43 Jahren. Voraussetzung ist aber auch, daß es 25 Jahre ununterbrochen Mitglied war. Tritt eine Unterbrechung der Mitgliedschaft ein, dann zählt das Datum des Neueintritts.

Tritt ein Mitglied von einer anderen Sektion zu unserer Sektion über, so muß es einen Nachweis der ehemaligen Sektion über die Dauer der Mitgliedschaft vorlegen.

Diese Regelung wurde bei der Vorstandssitzung am 25.2.1980 einstimmig beschlossen.

Ein Austritt...

aus der Sektion sollte laut unserer neuen Satzung schriftlich dem Sektionsvorstand mitgeteilt werden. Er wirkt dann zum Ende des laufenden Vereinsjahres. Der Austritt muß spätestens 3 Monate vor Jahresablauf erklärt werden, damit für das Mitglied keine neue Beitragsmarke angefordert wird, und der Schatzmeister die Abrechnung mit dem Hauptverein vornehmen kann. - Ein Mitglied, das seinen Beitrag nach zwei Aufforderungen nicht bezahlt, wird gestrichen und gilt zum Jahresende als ausgeschieden.

Was zwischen Arbeit und Arbeit liegt - gehört uns,
wie den Schafen der Sommer.

Reinhold Messner

Gasthof Alte Post

Teisendorf

Gut bürgerliche Küche
Fremdenzimmer • Kegelbahnen

Gründungsgasthof des Alpenvereins Teisendorf.
Seit 1908 Vereinslokal

Auf Ihren Besuch freut sich: Familie Riedl

Ferdinand Kumminger

Schreinerei
Innenausbau
Möbel
Einbauküchen



8221 Teisendorf
Telefon (08666) 394

Vertrauen Sie unserem leistungsfähigen und
bewährten Handwerksbetrieb mit Tradition !

Ihr Partner in allen Anstrichfragen
M a l e r m e i s t e r

Hans Epple

8221 Waging am See, Salzburgerstraße 26



Fachgeschäft für
Farben
Tapeten
Hobbyartikel

Die Waginger Bergsteiger
treffen sich im

Gasthaus Bräukeller

F a m i l i e H a n s P a r z i n g e r
8 2 2 1 W a g i n g a m S e e
S a l z b u r g e r s t r a ß e 2 3
T e l e f o n 0 8 6 8 1 / 2 1 9

Ausbildung

oder Lernen und Fortbildung

Jupp Müller

Liebe Bergkameradinnen und Bergkameraden!

Seit der Jahreshauptversammlung vom 11. Januar habt Ihr einen sogenannten Ausbildungsreferenten. Da ich das Amt übernommen habe, möchte ich auf diesem Wege zu der Neuerung des DAV Stellung nehmen.

Das Wort Ausbildung ist vielleicht nicht ganz richtig gewählt. Ich würde lieber als Oberbegriff die Worte "Lernen" und "Fortbildung" setzen. "Lernen" soll für alle Jugend- bzw. bergunerfahrene Neu-Mitglieder (von der Jugend bis zu den Senioren) zum Tragen kommen. "Fortbildung" geht uns alle an.

Ich möchte niemanden mit Statistiken über Bergunfälle belästigen. Aber es ist erwiesen, daß bei diesen Bergopfern Mitglieder des DAV nur mit einem geringen Prozentsatz beteiligt waren. Damit zeigt sich, gegen alle Widersprüche von einigen Besserwissern, daß durch gezielte Unterweisung in Theorie und Praxis ein großer Teil der objektiven und subjektiven Gefahren beim selbständigen Berggehen abgewendet werden kann. Eine der wichtigsten Aufgaben der Sektion ist es daher, ihre Mitglieder durch gezielte Unterweisung zu sicheren und somit erlebnisreichen Bergtouren zu verhelfen.

Meine Arbeit möchte ich damit beginnen, einen Ausbildungsausschuß ins Leben zu rufen. In ihm soll je ein Vertreter der

Jugend I und II, Jungmannschaft, Sektion, Gruppe Waging, Senioren und der Bergwacht in Zusammenarbeit mit mir einen Ausbildungsplan erarbeiten. In diesem werden a) alle ehrenamtlichen Ausbilder und alle "Spezialisten", die unserem Zweck dienlich sind, erfaßt; b) Themen in Theorie und Praxis (z. T. mit Terminen) für die einzelnen Gruppen unserer Sektion zusammengestellt.

Ein weiterer wichtiger Punkt für die Zukunft wird die Ausbildung von ehrenamtlichen Führungskräften sein.

Zum Abschluß meiner kurzen Ausführung möchte ich jeden um Unterstützung bei dieser Aufgabe, die dem Wohle der Sektion und somit uns allen dient, bitten.

Die Berge lehren nicht nur
die Einfachheit, den Verzicht,
sie erziehen zur Kameradschaft,
zur Hilfsbereitschaft.

Reinhold Messner

Klettersteige

UND WAS MAN DARÜBER
WISSEN SOLLTE

Klettersteige sind keine
Spaziergänge, sondern
faszinierende Wege im Fels.
Sie erfordern Ausdauer,
Schwindelfreiheit,
Trittsicherheit und
Orientierungsvermögen.

Begehen von Klettersteigen:

Klettersteige sind Weganlagen, die durch Drahtseile, Eisenstifte, Klammern und Leitern alpines Gelände dem Bergwanderer erschließen. Diese Hilfsmittel werden im Sinne der Sicherung sowie der Fortbewegung als künstliche Griffe und Tritte benützt:

- Die Hauptarbeit leisten die Beine, die Arme erhalten vorwiegend das Gleichgewicht.
- Die Hand der bergnahen Körperseite umgreift ständig das Geländer, solange die Steiganlage flüssiges Gehen erlaubt.
- Der Einsatz beider Hände wird erforderlich, sobald durch Steilheit, Ausgesetztheit oder Schwierigkeit das flüssige Gehen beeinträchtigt wird. Die Fortbewegung geschieht dann wie beim Klettern nach dem Prinzip der drei Haltepunkte.
- Griffe und Tritte werden für eine gute Schwerpunktage und bessere Übersicht möglichst in kurzen Abständen (Reichweite) gewählt.
- Auf Klammern, Stifte, Leitersprossen wird mit der Sohlenmitte gestiegen, um Kraft zu sparen und ein Ausrutschen zu vermeiden.

Sicherung auf Klettersteigen

Klettersteige werden im allgemeinen ohne besondere Sicherung begangen. Gewisse Situationen (Ausgesetztheit, schadhafte Anlagen usw.) lassen jedoch eine Eigensicherung notwendig erscheinen.

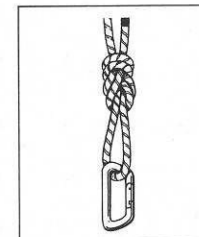
Anwendung: Der Karabiner wird in das Seilgeländer als laufender Karabiner eingehängt und mit der Hand mitgeführt. An den Verankerungspunkten des Geländers wird der Karabinerwechsel so vorgenommen, daß zuerst der freie zweite Karabiner nach der Verankerung eingehängt wird. Dann folgt das Aushängen des ersten Karabiners. So ist man stets gesichert.

Ausrüstung:
Klettergürtel, Reepschnur 4 m,
2 Klettersteigkarabiner.

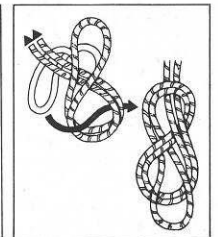
Anseilen:
In den Klettergürtel wird die Reepschnur eingebunden. An beiden Enden werden Schlaufen per Achterknoten gemacht, in die Schlaufen werden die Karabiner eingehängt.

Siehe Bild rechts!

(Auszug aus dem Alpinlehrplan)



Eingehängter Karabiner
in der Endschnur



Seilführung beim Binden
des Achterknotens ins Seilende.

Bergrettung

Was weiss ich über die Bergwacht?

Karl Kapferer, Bereitschaftsleiter



Bergwacht-Bereitschaft
8221 Teisendorf

Liebe Sektionsmitglieder!

Zu Beginn meiner Zeilen darf ich Ihnen zunächst ein paar wichtige Daten aus der Geschichte der Bergwacht bekanntgeben.

Schönheit und Stille der Berge zu schützen, die Wunder und Wohltaten des Gebirges für alle Menschen zu sichern und zu diesem Zweck eine vernünftige Ordnung zu bewahren, das war wohl der Wunsch des Münchner Bergsteigers Fritz Berger, als er im Jahre 1920 die Bergwacht gründete. Bereits vier Jahre später, im Jahre 1924, erfolgte dann die Gründung des Bergwachtabschnittes Chiemgau durch Fritz Jochum in Freilassing.

Seit dieser Zeit bestehen Ortsgruppen der Bergwacht in Altötting, Bergen, Burghausen, Freilassing, Bad Reichenhall und Teisendorf. Zu der umfassenden Betreuung des Naturschutzes kam bald der alpine Rettungsdienst. Jeder Bergfreund wußte damals schon von der Opferfreudigkeit der freiwilligen, unbezahlten, mutigen Männer mit dem grünen Kreuz, das die Aufgabe des Rettungsdienstes deutlich versinnbildlichte. Sicherlich kann sich die ältere Generation noch an die Namen Eder, Wieninger, Brandner u. a. erinnern, die auf den heimischen Bergen in diesem Gedanken tätig waren. Mit primitivsten Mitteln erfolgte beispielsweise seinerzeit der Abtransport von Verunglückten. Nach guter Entwicklung, vor allem im Rettungsdienst, brachte das Ende des 2. Weltkrieges einen schweren Rückschlag und so schien 1945 das Ende der Bergwacht gekommen zu sein. Aber gerade jetzt war eine solche Hilfsorganisation notwendiger denn je, und so schloß sich die Bergwacht an das Bayerische Rote Kreuz an.

Die Bayerische Bergwacht unterteilt sich in 3 Hochgebirgs- und 4 Mittelgebirgsabschnitte mit insgesamt 115 Bergwacht-Bereitschaften. Die Bereitschaft Teisendorf gehört zum Hochgebirgsabschnitt Chiemgau und zählt derzeit 30 aktive Mitglieder, davon 3 Anwärter.

Unser Haupteinsatzgebiet sind neben den heimatlichen Bergen hauptsächlich die Berchtesgadener Alpen. Fast jedes Wochenende sind unsere Streifen im Sommer wie auch im Winter unterwegs. Während wir bis zum Jahre 1966 fast alle Streifen mit der Bundesbahn fahren mußten, war es eine große Freude, als Teisendorf im Jahre 1967 mit einem gebrauchten Rettungsfahrzeug (VW-Kombi) ausgestattet werden konnte.

Nachdem das alte Fahrzeug seinen Geist aufgab, konnten wir uns nach einer erfolgreich durchgeführten Spendenaktion im Sommer 1972 ein neues Rettungsfahrzeug anschaffen.

Mit 2000 freiwilligen Arbeitsstunden haben wir das uns von der Gemeinde Teisendorf angebotene TSV-Umkleidehäuschen in ein schickes Bergwachtheim umgebaut, so daß wir seit August 1977 über ein eigenes Heim mit Mannschafts- und Geräteraum sowie Garage verfügen. Zwei Ausbilder und zwei Bergwachtärzte sorgen dafür, daß der Ausbildungsstand stets den neuesten Erkenntnissen angepaßt wird.

Umkehr

Wie oft bist du am Berg schon umgekehrt?
Es war nicht Feigheit, was der Berg dich lehrt!
Fällt auch dem Leichtsinn noch ein Gipfel in den Schoß?
Doch im Verzicht zeigt sich der Meister groß.
Solange' du lebst, führst mit dir selbst den Krieg:
Sich selbst bezwingen - schönster Gipfelsieg.

In all den vielen Jahren nach dem Kriege haben die Bergwachtmänner der Bereitschaft Teisendorf vielen Menschen Erste Hilfe geleistet, Verunglückte vom Berg und den Skipisten abtransportiert und vielleicht gar manchem dabei das Leben gerettet. Und das ist für uns eine innere Befriedigung.

Zum Naturschutz und zur Bergrettung ist nun noch als neue Aufgabe der Umweltschutz hinzugekommen, und so werden wir mit Recht als die Müllmänner im Gebirge bezeichnet.

Für die Öffentlichkeit ist der freiwillige Helfer der Bergwacht - leider - schon zur Selbstverständlichkeit geworden. Allzuvielen pochen auf das Recht, bei Unfällen im Gebirge von der Bergwacht betreut zu werden. Daß der Bergwachtmann aber seine Freizeit, nicht selten sogar Leben und Gesundheit aufs Spiel setzt, um einem Unbekannten zu helfen, daß er darüber hinaus auch noch betteln geht, um die notwendigen Mittel für seine Organisation beizubringen, das wollen viele nicht glauben.

An dieser Stelle sei mir noch erlaubt, allen Freunden, Gönnern, Spendern und fördernden Mitgliedern ein herzliches "Dankeschön" zu sagen.

Das alpine Notsignal

Wenn eine direkte Verständigung einer Bergrettungsstelle nicht möglich ist, oder wenn das Alleinlassen eines Verletzten ein zu großes Risiko bedeuten würde, dann versucht man mit dem internationalen alpinen Notsignal Hilfe zu bekommen.

- Innerhalb einer Minute ist sechsmal in regelmäßigen Abständen je nach Situation ein akustisches (Pfeiffen/Rufen), oder visuelles Zeichen (Blinken/Winken) zu geben.

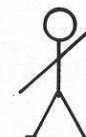
- Die Retter antworten dreimal in der Minute.

Rote Biwaksäcke oder Anoraks, Rauchsignale, das internationale Notzeichen SOS in den Schnee getreten oder aus Steinen gelegt, erleichtern das Auffinden aus der Luft.

Bei Sichtverbindung mit der Luftrettung verwendet man folgende Armzeichen:



Ja, bitte helft uns,
hier landen!



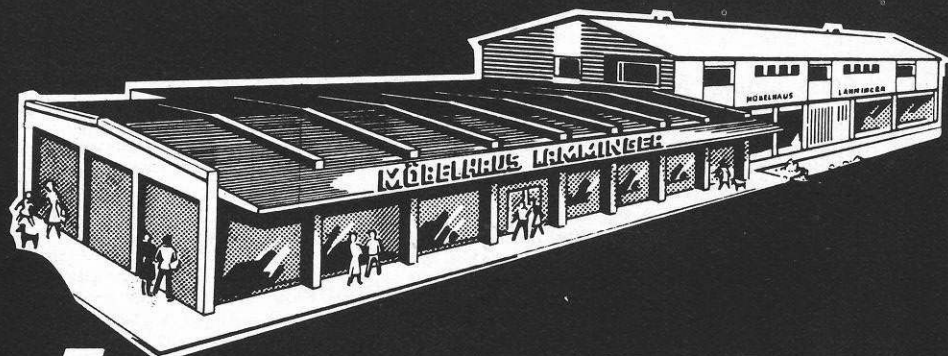
nein wir brauchen
keine Hilfe,
nicht landen!

Ein neues Auto ist oft billiger als ein altes



Wenn ein Auto in die Jahre kommt, dann kann es ganz schön teuer werden. Weil es Ihnen häufiger mit kostspieligen Werkstattrechnungen und steigendem Benzin- und Ölverbrauch auf der Tasche liegt – von der Pannenanfälligkeit ganz zu schweigen. Bevor Sie deshalb zuviel Geld und Nerven investieren, sollten Sie sich von Ihrem Geldberater bei der Sparkasse mal ausrechnen lassen, ob ein Neuwagen-Kredit nicht günstiger wäre. Denn es ist durchaus möglich, daß Sie mit einem »Neuen« nicht nur besser, sondern auch billiger fahren.
*Der Geldberater:
der persönliche Service Ihrer Sparkasse.*

wenn's um Geld geht
Sparkasse 



Das große Möbelhaus
LAMMING
WAGING am See • Tel. 08681/391
100 Meter Schaufensterfront

BÄCKEREI - KONDITOREI CAFÉ

Reifgerst

MARKTSTRASSE 13
TEISENDORF
TELEFON (08666) 267

DAS HAUS DER KLEINEN GESCHENKE!

Unser Bergtip:

Schokolade gehört in jeden Tourenrucksack
aber – nicht irgend eine –
SCHOKA-COLA oder die besten von LINDT sind
gerade gut genug!

KALKHALTIGES HARTES WASSER ?

Schon 1 mm Kalkschicht erhöht den Energieverbrauch um 12 - 15 Prozent!

Durch eine Lindsay - Wasserenthärtungsanlage erhalten Sie angenehmes, regenweiches Wasser und schützen dadurch Ihre Geräte vor gefährlichen Kalkablagerungen!

Beratung + Service:

JOSEF HEINDEL
Teisendorf

Tel: 08666/7187 - Untersbergstr.5
8229 Höraving

Naturschutz

Rund um den Teisenberg

Rainer Bochter

Zittergras

Warum am lichten Sommertag
Das Zittergras wohl zittern mag?

Im Erdreich fühlt's den Höllenwurm,
In Lüften Gottes Atemsturm.

Du, Mensch, mit deinem Hirngewicht,
Du spürst das nicht.

K.H. Waggenerl

Der Teisenberg gehört zusammen mit dem Högl zu den östlichsten Flyschbergen Bayerns. Die ihn aufbauenden Schichten wurden in der Kreidezeit vor rund 100 Mill. Jahren abgelagert und randlich noch in die Alpenfaltung miteinbezogen.

An Gesteinen stehen Sandsteine, tonig verwitternde Kieselkalke und Mergel an.

Der eiszeitliche Saalach-Salzach-Gletscher, dessen westlicher Ast das Teisendorfer Becken schuf, reichte am Teisenberg bis auf eine Höhe von ca. 600 - 700 m hinauf (Autobahnverlauf!). Darüber konnte das leicht verwitternde Gestein auf der ganzen Breite der Bergflanken durch eiszeitliches Bodenfließen über gefrorenem Untergrund abtransportiert werden. Auf diese Weise entstanden die runden, weichen Formen unseres Heimatberges, die seinen Mittelgebirgscharakter im Gegensatz zum gegenüberliegenden Staufen-Zwiesel-Massiv bedingen. Die unmittelbar östlich der Stoßer Alm gelegene halbkesselförmige Karmulde weist auf eine kleine Lokalvergletscherung in der Eiszeit hin.

Aufgrund der geologischen Gegebenheiten stellt der Teisenberg für die gesamte Umgebung einen wichtigen Wasserspeicher dar; andererseits sind die Flyschserien wenig standfest und neigen zu Rutschungen, was Straßen- und Wegebau sehr erschweren.

Der Teisenberg ragt nirgends über die Waldgrenze auf. Infolge einer Jahrhunderte währenden Holznutzung und einer starken Begünstigung der Fichte durch den Menschen, hat sich der natürliche Tannen-Buchenswald, in dem die Fichte nur in höheren Lagen beigemischt war, heute weitflächig zu fast reinen, gleichförmig gebauten windwurf- und schneebruchgefährdeten Fichtenforsten gewandelt. Ihr Unterwuchs verrät jedoch z. T. doch die natürliche Mischwaldbestockung; es finden sich Arten, die auf gut wasserversorgte, basenreiche Standorte verweisen neben solchen, die oberflächliche Versauerung andeuten:

Hainsalat, Leberblümchen, Hängesegge, Bingelkraut, Waldziest, Hexenkraut, Sanikel, Haselwurz, Zahnwurz, Einbeere, Lungenkraut, Pfennigkraut, Stadtnelkenwurz, Goldnessel, Vogelnestorchidee, Waldhabichtskraut, Goldrute, Rippenfarn, Frauenfarn, Weiße Hainsimse, Behaarte Hainsimse, Heidelbeere, Braunwurz, Seegrasssegge, Rundblättriges Labkraut, Bleiches und Rotes Waldvögelein, Fuchs-Kreuzkraut, Springkraut, u.v.a.m. .

Auf der Rodungsfläche um die Stoßer Alm entstand unter dem Einfluß des Weideviehs ein Borstgrasrasen, der manche floristische Kostbarkeiten enthält, z. B.: Silberdistel, Frühlingsenzian, Fransenenzian, Schwalbenwurz, Deutscher Enzian, Tausendgüldenkraut, Händelwurz.

Neben Reh- und Rotwild beherbergt der Teisenberg auch Gamsen; der Vogelliebhaber kann mit viel Geduld Auerhahn, Ringamsel, Dreizehenspecht und Sperlingskauz als Besonderheiten aufspüren.

Schützt unsere Alpenflora!

Alpin- Mosaik

Interessantes und Wissenswertes

Bücher tips

Neuer Alpenvereinsführer
"Chiemgauer Alpen"

Autoren: Marianne u. Helmut Zebhauser, 1. Auflage 1978, 255 Seiten mit 57 Bildern, 9 Skizzen, einer farbigen Knotenfibelfolie sowie einer farbigen Spezialwanderkarte 1:50 000 mit zwei Panoramen auf der Rückseite. Plastikeinband. Preis: DM 24,80. Bergverlag Rudolf Rother GmbH.

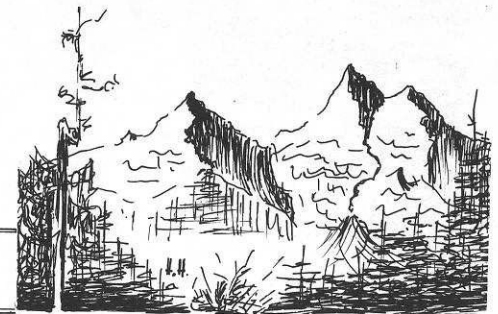
Der Führer kann ab sofort in der Sektionsbücherei bei L. Willberger gegen die übliche Leihgebühr ausgeliehen werden.

"Bergsteigen im
Nationalpark Berchtesgaden"

Ein Bildband mit Tourenvorschlägen. Herausgegeben vom Verlag Anton Plenk KG Berchtesgaden. 144 Seiten, 107 Farbbilder, Format 22 x 23,5 cm. Preis: DM 34,--.

"Alpin-Lehrplan"

Der neue Alpin-Lehrplan - herausgegeben vom Deutschen Alpenverein in Zusammenarbeit mit dem Österreichischen Alpenverein - wird in 13 Einzelbänden alles zusammenfassen, was in Theorie und Praxis gelehrt wird. Die Autoren heißen G. Sturm/F. Zintl. Bis jetzt im BLV-Verlag erschienen: Band 1: Bergwandern, DM 12,-- Band 2: Felsklettern, DM 14,--. Jeder Band über 70 Seiten, 80 Fotos, 20 Zeichnungen, kartoniert.



Bergführer ist Sicherheit...

hieß das Thema beim 10. Deutschen Bergführertag in Buching. In seinem Grundsatzreferat forderte der 2. Vorsitzende des Deutschen Berg- und Skiführerverbandes, Walter Kellermann, daß vor allem die verantwortlichen staatlichen Stellen die notwendige Förderung des Bergführers übernehmen müßten. Auch Fremdenverkehrsgemeinden und Schulen werden aufgefordert, den Bergführer so zu unterstützen, daß er seiner Stellung als Sicherheitsexperte gerecht werden kann, und sein Beruf nicht weiter ein Schattendasein zu führen braucht.

Niedergebrannt...

bis auf die Grundmauern ist die AV-Hütte Spitzsteinhaus am Spitzstein bei Sachrang, in den Chiemgauer Bergen, in der Nacht vom 12. auf den 13. Januar 1980. Nachdem zunächst verlautete, daß die Hütte nicht wieder aufgebaut würde, hat man sich dann aber doch auf Drängen vieler Freunde des Spitzsteinhauses entschlossen, diese Unterkunft wieder zu errichten, zumal der Schaden versichert war.

Abschied vom Kaunertal...

Durch die Gletschererschließung für den Sommerskilauf wird wieder eine Hochregion Tirols zerstört. Die Vergewaltigung des Kaunertals durch Autostraßen und Seilbahnen demonstriert grell, wie gegen alle Warnrufe die Vermarktung des Alpenraumes brutal fortschreitet. Der Erholungswert sinkt - man sägt an dem Ast, auf dem man sitzt.

Hedwig Enzinger

Dolomiten - Erinnerungen

Wieder einmal hatten wir unsere Zelte bei Christina aufgeschlagen, das heißt, schon zweimal aufgeschlagen. Denn in der Nacht hatte uns ein Gewitter überrascht und die Zelte überschwemmt. Triefendnaß krochen wir aus den Zelten und entschlossen uns dennoch, eine sonnige, kurze Tour zu unternehmen. Die "Große Ferneda"-Ostkante; im Führer als kurze Tour im III. Schwierigkeitsgrad beschrieben, schien uns nach der nassen, schlaflosen Nacht geeignet. "Nehmen wir gleich eine Rückfahrkarte", meinte Otto, "für die Tour brauchen wir bestimmt nicht lange". Gesagt, getan, verkürzten wir mit dem Korbliift den Weg zum Einstieg. Zunächst fröstelnd, aber dennoch voller Auftrieb und die herrliche Bergwelt genießend, erreichten wir über saftige, mit Blumen übersäten Almböden den Einstieg. Nach dem Anseilen kamen wir rasch die ersten Seillängen empor, und wir dachten schon überschwänglich an den durch die Rückfahrkarte verkürzten Abstieg und sahen uns schon bei einem Liter Rotwein in der gemütlichen Hütte. Doch der Schein trügte. --- Plötzlich versperrten uns überhängende Wandfluchten die Route und drohende Wolken umhüllten bereits den gegenüberliegenden Langkofel. Nur langsam ging es in dem immer schwerer werdenden Gelände weiter. Die vermeintlich kurze Tour wurde immer länger und länger. Dennoch erreichten wir, zwar abgekämpft, den unterschätzten Gipfel. Noch aber war die Tour nicht zu Ende. Ein sehr schwer zu findender Abstieg stand uns noch bevor. Im Abendlicht sahen wir die letzte Gondel (ohne uns) ins Tal fahren. Mit der Rückfahrkarte im Rucksack, hatschten wir mit bleiernen Füßen zum Auto. Trotz der anstrengenden Tour, Müdigkeit und Blasen an den Füßen, schmeckte uns der Rotwein am späten Abend bei Christina vorzüglich.

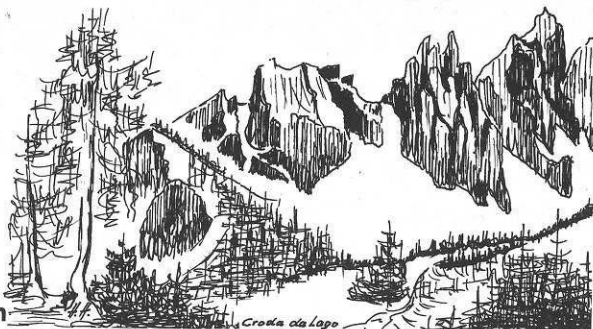
Vom Hochkönig zum Steinernen Meer

Hans Würinger

Unser Ausgangspunkt ist das Arthurhaus. Von hier erreichen wir in 5 - 6 Stunden über die Mitterfeldalm das Matrashaus am Gipfel des Hochkönigs. Mit 2941 m Seehöhe zählt das Matrashaus zu den höchstgelegenen Schutzhütten der Ostalpen. Hier übernachteten wir.

Über knirschendem Firn wandern wir am nächsten Morgen zum Lamkopf (2849 m), dem ersten Gipfel unserer Überschreitung. Von dort führt der Weg über die schaurigen Teufelslöcher zum Hochsailergrat. In anregender Kletterei im II bis III - Schwierigkeitsgrad erreicht man den Hochsailergratgipfel (2793 m). Weit geht es hinunter zur Torscharte (2292 m) und in leichter Kletterei wieder hinauf zum Marterkopf, wo wir zünftig Brotzeit machen. Gestärkt wandern wir hinüber zum Brandhorn (2609 m) und über Schneefelder führt der Weg vorbei an der Biwakschachtel am Wildalmkircherl (2573 m). Die scharfe Schneide der Schönfeldspitze lädt uns zum Fotografieren ein. Nach elfstündiger Gehzeit erreichen wir das Riemannhaus, wo wir noch einmal übernachteten.

Am dritten Tag wandern wir auf dem Eichstätterweg in 2 - 3 Stunden zum Ingolstätter-Haus (2119 m). Ein weiterer Weg erwartet uns noch über den Hundstodsattel hinunter ins Wimbachgries und hinaus nach Wimbachbruck.



Die „kleine“ Watzmann - Ostwand

Auf der Wiederroute zur Watzmann - Mittelspitze

Helmut Huber

Die "große" Watzmann-Ostwand hat bei Felskletterern vielleicht den Ruf, den für Eisgeher der Bianco-Grat und für Skitouristen die Haute Route beanspruchen. "Modetouren" sagen viele - möglich - doch immer wieder findet man im Schatten solcher Modetouren unbekanntere aber nicht minder reizvolle Möglichkeiten.

Ein solches Schmankerl im Schatten der "großen Ostwand" ist die Wiederroute auf die Watzmann-Mittelspitze. Aber: Statt 1800 Meter Wandhöhe und 8 Stunden Gehzeit, sind nur 700 m zu durchklettern und der Aufstieg von Kühroint bis zum Gipfel dauert nur etwa 5 Stunden. Es sind eigentlich nur die Dimensionen, die diese Ostwände unterscheiden. Im Prinzip haben sie den gleichen Charakter. Beide Routen verlaufen im gemischten Klettergelände. Elegante Kletterstellen wechseln mit schrofigen Absätzen. Markante Abschnitte, wie die Schöllhornplatte dort und das Wiederband da, setzen die Akzente.

Bester Ausgangspunkt ist die Wimbachbrücke. Entweder über Stuben- und Mitterkaseralm, oder entlang dem Schapbach erreicht man in ca 2 Stunden Gehzeit die Kühroint-Hütte. Sie ist der bequemste Stützpunkt für diese Tour.

Ein schmales Steigerl bringt uns ins Watzmannkar. Im Karboden steigt man zu den Resten des Watzmannfirnes an. Dann geht es rein ins Klettervergnügen. Den Einstieg bildet eine etwas verdeckte Rinne. Danach quert man 50 m nach rechts zum Anfang des eindrucksvollen Wiederbandes. Darauf folgen eine Rinne, einige gut gestufte Wandabsätze und nach einer Scharte ein 6 m hohes, ausgesetztes Wandl. Nur noch einiges schuttbeladene Platten trennen uns vom ausichtsreichen Gipfel.

Der Abstieg verläuft über das Hoheck zum Watzmannhaus oder über die Südspitze zur Wimbachgrieshütte. Beide Wege führen jedoch zurück zur Wimbachbrücke.



Bild rechts: Das Wiederband

Foto: Walter Hunklinger



Inh.: Walter Sagebiel

Gemütl. Bayerisches Bräustüberl * Gut bürgerl. Küche mit bay. Spezialitäten * Pils vom Faß * Nebenzimmer 40 Pers. * Schöne Fremdenzimmer * Parkplatz beim Haus * Spielmögl. für Kinder Montag Ruhetag *

8221 TEISENDORF * MARKTSTR. 5 * TEL. 0 86 66 / 4 04

Seit 2. Januar 1980

VOLKSBANK

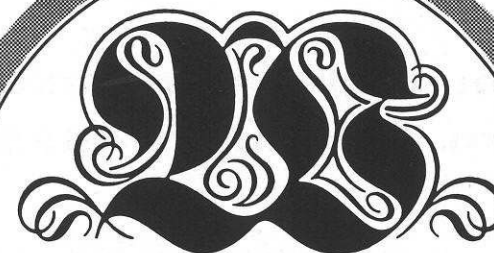
auch in

TEISENDORF



Besuchen Sie uns unverbindlich.

Wir beraten Sie gerne.



WIENINGER BIER

mit reinem Quellwasser würzig gebraut



Brauerei M.C.Wieninger · 8221 Teisendorf · Tel. 08666/7611

Touren und Veranstaltungen im 2. Halbjahr 1980

Juli

- JI/JII 5.: Gruppennachmittag: Grillen und Spiele.
Abf. mit dem Radl um 14.00 Uhr am Jugendheim.
(Würstl bitte selbst mitbringen)
- JM/JII 7.: Jungmannschaftsabend: Baden im Waginger See.
Abf. mit PKW um 19.30 Uhr am Jugendheim.
- JM/JII 19.- 20.: Blau eisumrahmung "Hochkalter".
Samstag: Abf. 16.00 Uhr mit PKW ab Rathaus;
Aufstieg zur Blau eisshütte. Gehzeit ca. 2 1/2 Std.
Sonntag: a) JM Blau eisumrahmung (Schwierigkeitsgrad
III - IV); Gesamtgehzeit ca. 10 Std.
b) JII Normalweg über "Schönen Fleck";
Gesamtgehzeit ca. 6 Std.
Leitung: Hans Pölsterl
- W 13.: Saalfeldener Höhenweg - Steinernes Meer (Schwierigkeits-
grad I +), Gradwanderung über drei Gipfel. Tritt-
sicherheit erforderlich! Gesamtgehzeit 8 - 10 Std.
Abf. um 4.00 Uhr mit PKW.
Leitung: Hans Wallner
- S 24.- 27.: Hochtouren in der Venediger Gruppe.
Kürsingerhütte (2547 m):
Großvenediger (3674 m) Gehzeit 4 - 5 Std.
Großer Geiger (3360 m), Gehzeit 4 1/2 - 5 Std.
Rostockerhütte: Dreierherren-Spitze (3499 m),
Gehzeit 5 1/2 - 6 Std.
Abf. um 7.00 Uhr mit PKW ab Rathaus. Eis- u. Hochtouren-
ausrüstung erforderlich! Teilnehmerzahl: 15 Personen.
Leitung: Georg Waldherr
- JI 26.: Tour zum Sonntagshorn (1961 m).
Abf. um 7.00 Uhr mit PKW ab Rathaus. Gesamtgehzeit 5 Std.
Pässe nicht vergessen!
Leitung: Pauline Helmingerr

August

- Alle 2.: Lustiger Nachmittg am Kohlhäusl.
Für Grillspezialitäten u. Getränke ist gesorgt.
Wanderfreudige treffen sich um 13.00 Uhr am Rathaus;
Über "Kältes Bründl" zum Kohlhäusl; Gehzeit ca. 2 Std.
Radlfahrer treffen sich um 14.00 Uhr am Rathaus.
PKW-Fahrer fahren bis Stoischberger Lagerplatz.
Fahrmöglichkeit mit dem Bus um 15.00 Uhr am Rathaus.
Rückfahrt mit dem Bus ca. um 20.30 Uhr.
Entfällt bei schlechter Witterung.
Buspreis: Erwachsene DM 4,--/Kinder DM 2,50.

August

- JM/JII 4.: Jungmannschaftsabend: Aktuelles im Naturschutz.
Beginn 19.30 Uhr im Jugendheim.
- S 10.-16.: Dolomiten-Klettersteige.
"Durch das Herz der Sextener Dolomiten".
Abf. um 8.00 Uhr mit PKW ab Rathaus.
Leitung: Helmut Huber
- W 15.-17.: Ortler (3899 m). Anspruchsvolle Eistour.
Normalweg und Hintergrat. Übernachtung Payer- u. Hinter-
grathütte. Gipfelanstieg: Normalweg 4 - 5 Std.,
Hintergrat 8 - 10 Std.; Eisausrüstung erforderlich!
Beschränkte Teilnehmerzahl.
Abf. um 7.00 Uhr mit PKW.
Leitung: Franz Wechselberger/Herbert Schifflechner
- JM/JII 20.-24.: Hochkönig - Steinernes Meer
Mittwoch: Abf. um 8.00 Uhr mit PKW ab Rathaus bis
Arturhaus. Aufstieg Matras Haus - Hochkönig (2941 m)
Gehzeit 4 1/2 Std.
Donnerst.: Hochkönig bis Riemannhaus (2177 m); Gehz. 9 Std.
Freitag: Riemannhaus bis Kärlingerhaus (1620 m);
Gehzeit ca. 2 1/2 Std.
Samstag: Kärlingerhaus nach St. Bartholomä: ca. 3 Std.
Sonntag: Reservetag.
Leitung: Lenz Willberger jun.
- JI 29.-31.: Reiteralpe. Gehzeit zur Traunsteiner Hütte über
Wachterlsteig ca. 2 1/2 Std.; dort Übernachtung.
Abf. 12.00 Uhr mit PKW ab Rathaus.
Leitung: Renate Hinterschnaiter

September:

- JM/JII 1.: Jungmannschaftsabend: Watterturnier.
Beginn 19.30 Uhr im Jugendheim.
- W 2.: AV-Abend der Waginger Gruppe. 20.00 Uhr im "Bräukeller".
- S 4.: Sektionsabend. 20.00 Uhr "Alte Post"/Nebenzimmer.
- JI 6.: Radltour zum Höglwörther See.
Badesachen u. Würstl zum Grillen mitnehmen!
Abf. 14.00 Uhr am Jugendheim.
- W 13.-14.: Klettersteig "Via ferrata Merlone", nordöstl. Cadin-
spitze (2790 m)/Dolomiten. Gehzeit 4 1/2 Std.;
Paternkofel (2746 m) "De Luka-Innerkofler-Steig";
Gehzeit 4 1/2 Std.; Übernachtung in der Savio-Hütte.
Klettersteigausrüstung erforderlich!
Leitung: Hans Wallner
- JM/JII 21.: Seehorn (2322 m) über Diesenbachstausee.
Gesamtgehzeit ca. 5 - 6 Std.
Abf. 6.00 Uhr mit PKW ab Rathaus.
Leitung: Georg Pickl
- Alle 28.: Familientour zum Spitzstein (1596 m). Aufstieg von
Innerwald zum Spitzstein, Abstieg über Aueralm nach
Sachrang. Gesamtgehzeit 5 - 6 Std.
Abf. 7.00 Uhr mit Bus ab Rathaus.
Buspreis: Erwachsene DM 8,--/Kinder DM 6,--
Leitung: Lenz Willberger sen.

Oktober

- S 2.: Sektionsabend. 20.00 Uhr "Alte Post"/Nebenzimmer.

Oktober

- W 5.: Großer Rettenstein (2363 m)/Kitzbüheler Alpen.
Leichte Bergtour. Gesamtgezeit ca. 6.00 Std.
Abf. um 6.00 Uhr mit PKW.
Leitung: Hans Wechselberger
- JM/JII 6.: Jungmannschaftsabend: Verhalten beim Winterbergsteigen.
Beginn 19.30 Uhr im Jugendheim.
- W 7.: AV-Abend der Wager Gruppe. 20.00 Uhr "Bräukeller".
- S 11.: Seniorentour: Romantische Herbstwanderung von Zill zum
Götschen, "Mehlweg" Köpelschneidalm; Gezeit 1 Std.
Busfahrt-Möglichkeit zur Köpelschneidalm. Buspr. DM 7,--
Leitung: Franz Neumann
- JI 11.: Lehrwanderung mit Herrn Robl.
Radl, Gummistiefel, Fernglas u. Lupe.
Abf. 14.30 Uhr am Jugendheim.
Bei schlechter Witterung: Basteln im Jugendheim.
- JM/JII 12.: Kühroint (1420m) - Rinnkendlsteig. Gesamtgezeit ca. 5 Std.
Abf. 7.00 Uhr mit PKW ab Rathaus.
Leitung: Georg Pickl
- JI 25.: Tour zum Teisenberg (1334 m) über Zellberg.
Gesamtgezeit 5 Std.
Abf. 10.00 Uhr ab Rathaus.
Leitung: Pauline Helminger

November

- JM/JII 3.: Vom Predigtstuhl (1607 m) über Hochschlegl und Törlkopf
zum Wachterl. Gesamtgezeit 3 1/2 Std.
Abf. 8.00 Uhr mit PKW am Rathaus.
Leitung: Lenz Willberger jun.
- W 4.: AV-Abend der Wager Gruppe. 20.00 Uhr im "Bräukeller".
- S 6.: Sektionsabend. 20.00 Uhr "Alte Post"/Nebenzimmer.
- JI 6.: Baden oder Schlittschuhlaufen in Reichenhall.
Abf. 19.00 Uhr mit PKW am Jugendheim.

Dezember

- JM/JII 1.: Jungmannschaftsabend: Adventfeier.
Beginn 19.30 Uhr im Jugendheim.
- W 2.: AV-Abend der Wager Gruppe. 20.00 Uhr im "Bräukeller".
- S 4.: Sektionsabend. 20.00 Uhr "Alte Post"/Nebenzimmer.
- JI 12.: Weihnachtsfeier. Beginn 18.00 Uhr im Jugendheim.
- Alle 21.: Skitour zum Brechhorn (2300 m)/Kitzbüheler Alpen.
Gezeit 3 1/2 Std. 1 Abf. 6.00 Uhr m. PKW ab Rathaus.
Skitourenausrüstung erforderlich!
Leitung: Herbert Schifflechner

Zeichenerklärung: S = Sektion, W = Wager, JM = Jungmannschaft
JI = Jugend I, JII = Jugend II.

Abfahrt: Für Sektion und Jungmannschaft am Rathausplatz/Teisendorf,
für die Wager Gruppe am Gasthaus "Bräukeller"/Wager.

Rechtzeitige Anmeldung richten Sie bitte bei
Sektionstouren an Lenz Willberger Tel. 08666/477
Wager Touren an Herbert Schifflechner Tel. 08681/662
Jungmannschaftstouren an Georg Pickl Tel. 08656/637

AV-Stammtisch jeden 2. Mittwoch im Monat im "Bräustüberl" Teisendorf

Einladung



zu einem lustigen
und zünftigen...

Familiennachmittag am Kohlhaüs

bei Grillspezialitäten,
Getränken u. Musik
am Samstag, den
2. August
Näheres siehe Programm!

Bei schlechter
Witterung beißt die
Veranstaltung ins Gras!



Ein herzliches Dankeschön



Johannishorn Foto: Hunklinger

an alle Mitglieder der Sektion für die freundliche Aufnahme des 1. Nachrichtenblattes.

Auch allen Geschäftsleuten, die uns mit Ihrer Werbung unterstützen, darf ich hier noch einmal danken und sie zugleich bitten, uns auch weiterhin die finanzielle Basis zu erhalten. Sie, liebes Mitglied sollten bei Ihren Einkäufen diese Firmen berücksichtigen.

Allen Mitgliedern möchte ich noch einmal die Möglichkeit anbieten, selbst mit Schwarz/weiß-Bildern, Bergerlebnisberichten und Tourenvorschlägen an unserem Vereinsblatt mitzuwirken.

Ein besonders herzliches Vergelt's Gott richte ich an die Mitarbeiter dieses zweiten Heftes! Thea und Josef Steidl, Lenz Willberger, Jupp Müller, Karl Kapferer, Hedwig Enzinger, Hans Würinger, Rainer Bochter und Schorsch Waldherr prägen mit ihren interessanten und unterhaltsamen Beiträgen dieses Heft. Sollten Sie, liebes Mitglied irgendwelche Unzulänglichkeiten festgestellt haben, bitte ich Sie um Verständnis. Wir sind alle keine gelernten Zeitungsschreiber.

Es wäre für mich die größte Freude, wenn Ihnen dieses Heft Spaß, Unterhaltung und eine angeregte Lesestunde gebracht haben sollte, und wünsche Ihnen für den kommenden Sommer erlebnisreiche, unfallfreie und genussvolle Bergtouren

ihr Helmut Huber



RAIFFEISENBANK TEISENDORF

Wir beraten Sie über:

Vermögensverwaltung -
bargeldlosen Zahlungsverkehr -
Geldanlagen -
Vermögensbildung -
Kredit und Finanzierungen -
prämien- und steuerbegünstigtes Sparen -
Bausparen -
Wertpapiere -
ausländische Zahlungsmittel -
Immobilien -
Edelmetalle und Münzen -
Versicherungen -

Raiffeisenbank Teisendorf
die Bank mit dem freundlichen Service



81 445